

„Sie waren ein Super-Lehrer und ein Super-Schulleiter“

Das Hilda nimmt wehmütig Abschied von Günter Scheu

wg. Es war ein wehmütiger Abschied von Schulleiter Günter Scheu, der 33 Jahre „sein Hilda-Gymnasium“ geprägt hat. „Er hat die Hilda-Familie erschaffen“, sagte Medya Algac, die die Moderation übernommen hatte. „Er hat 900 bis 1 000 Schüler, die Lehrer und Eltern alle zu einem harmonischen Miteinander geführt, immer ein offenes Ohr gehabt, er ist sozial, humorvoll und intelligent“, sagte sie im Gespräch mit dem Pforzheimer Kurier. „Er war der beste Schulleiter überhaupt. Es kann keinen besseren geben.“ Dem stimmte auch Kunstlehrer Martin Kaul zu, der zum Abschied einen „Kunstvortrag“ hielt, in dem er berühmte Gemälde und Statuen zeigte, deren Gesicht dem scheidenden Schulleiter verblüffend glich. Die Abschiedsfeier wurde musikalisch vom Schulchor, dem Blockflöten-Ensemble, der Combo, Violinenspieler, Klarinette und Klavier sowie dem Hilda-Lied der Goldstadt kinder festlich umrahmt.

Günter Scheu, Jahrgang 1944, war noch während seines Studiums der Mathematik und Physik von 1969 bis 1976 Assistent an der Universität Karlsruhe, Fachbereich Mathematik. Er legte die Doktorprüfung der Mathematik 1973 ab. Seither nahm er an zahlreichen Fortbildungstagungen als Gast und Referent teil. 1976 trat er am Hilda-Gymnasium seine erste Dienststelle an. 1988 wurde er stellvertretender Schulleiter und 1995 willkommener Schulleiter. Er ist geschäftsführender Schulleiter aller Pforzheimer Gymnasien. „Seit 14 Jahren ist er auf der Kommandobrücke und hat die

Schule maßgeblich entwickelt und geprägt“, sagte Bürgermeister Gert Hager, ein ehemaliger Hilda-Schüler. Die Schule habe ein breit gefächertes Profil, zu dem Scheu als dritte Fremdsprache Spanisch eingeführt habe. „Er war ein Arbeitstier und hat oft spät in der Nacht noch eine E-Mail ins Rathaus geschickt“, sagte Hager. „Er hat viel Zeit investiert für die Planung des Neubaus seines „Hilda“ und der Turnhalle. Er verlässt ein gut bestelltes Haus und besitzt unser aller Achtung und Wertschätzung.“ Als den „CAS-Guru“ bezeichnete Rolf Becker für die Direktorenvereinigung Scheu. Er habe den elektronischen Rechner an der Oberstufe eingeführt und um Zulassung beim Abitur gekämpft.

Bei aller fachlichen Kompetenz, die jeder der elf Redner lobte, kam immer wieder die durchweg positive persönliche Seite zum Vorschein. Menschlich anständig, humorvoll, verständnisvoll, verlässlich und immer für jeden da, der ein Problem hatte, das er aus der Welt schaffen konnte wiederholten die Festredner. Er habe jedem Schüler Chancen gegeben und förderte jeden nach seinen individuellen Möglichkeiten. Die Hilda-Familie war ihm wichtig und das gute Miteinander, das er bei vielen Gelegenheiten auch außerschulisch und bei Aktivitäten pflegte, damit er „Seine Hilda-Familie“ noch näher kennen lernen konnte. „Wir sind stolz auf Sie. Sie haben ein super Schulklima geschaffen, das angenehm harmonisch ist“, sagte Schülersprecherin Musazzet Algac und Mitschüler Nezih Payzin ergänzte: „Sie waren



ABSCHIEDSFEIER für Schulleiter Günter Scheu (Zweiter von links), der sich bei seiner „Hilda-Familie“ sichtlich wohl gefühlt hat.
Foto: Günther

ein Super-Lehrer, ein Super-Schulleiter, bleiben Sie wie Sie sind.“

Seine Begabung als Lehrer und Erzieher kannte auch Werner Schnatterbock, Präsident des Oberschulamts Karlsruhe. Er würdigte Scheus Lebenswerk. Scheu sei eine Persönlichkeit, die mitgenommen hat. Mitgenommen auf dem Weg des Lernens sowie durch seine

menschliche Wärme und Verlässlichkeit. Ich habe immer wieder Menschen gefunden, mit denen ein gutes Klima möglich war. Dafür danke ich“, sagte Scheu zum Schluss. Auch wenn seine Schulzeit mit sehr vielen Emotionen und ein paar Tränen zu Ende geht, sagte er geführt „Ich bin sehr glücklich.“ Stehend applaudierten die Gäste sehr lange.